

A Treasure for any Personal Library!



8+

Claudia Schulz-Reiss

Claudia Lieb

World Religions

160 pages, fully cloured

30 x 35 cm , hardcover with
half-linen

€ 24,95

Rights sold to Brazil

Why do Hindus worship plants and animals?
Why do Buddhists practice yoga? Why don't
Jews switch on electric light on a Sabbath?
What do Christians celebrate when they take
the Eucharist, and what is written in the
Quran?

Each of these five major religions is a colorful
world of its own, opaque and mysterious for
outsiders. This opulently designed book bids
us enter these worlds and affords a vivid
picture of their contents and peculiarities.

Written in a gripping, plastic manner, it
reacquaints the reader with what he thought
he knew, providing in-depth analyses as well
as background information about these alien
faiths, showing in the process that, for all their
differences, these major religions have a lot in
common.

Multiple award-winning illustrator Claudia
Lieb has devised a breathtaking visual
language which is bound to turn this book into
a bibliophile gem.



@GerstenbergVerlag



@bookrightsgerstenberg



GERSTENBERG

www.gerstenberg-verlag.de

Christine Schulz-Reiss, who was born in 1956, is a journalist. After working for daily papers for many years, focusing on politics, she turned to freelancing and has since widened the scope of her writing to include non-fiction books and biographies for children and adolescents. So far her publications have been translated into several languages and are also being used at school. She has the knack of arousing and holding the reader's interest for such reputedly complicated and arid subjects as politics, philosophy, and religion, a feat no doubt helped by her astute use of clear, un-academic Language.



Claudia Lieb studied communication design in Münster and at the Hamburg's Hochschule für Angewandte Wissenschaften. She lives in Munich, where she works as an illustrator and graphic artist for a joint workshop. www.claudialieb.de

ein Bett aus Lotosblüten gefallen war. Der Samen dieser Blumen keimt auch noch nach tausend Jahren – so wie die Lehre des Buddhismus nach wie vor bei vielen Menschen in aller Welt auf fruchtbaren Boden fällt.

Das Leben als Buddhist

Buddha war kein Gott – auch wenn er wie ein solcher verehrt wurde und wird. Er schaffte auch nicht die Götter der Hindu ab oder die Rituale und Begräbniskulte dieser Religion, noch stellte er sich gegen die Brahmanen. Seine Lehre führte schließlich im Hinduismus – nur zeigte er einen Ausweg aus dem Samsara, dem Kreislauf von Wiedergeburten, dem nach dem Glauben der Hindu keine Seele aus eigener Kraft entkommen kann. Seine Weisheiten, die Bilder und Gleichnisse, in die Buddha seine Erkenntnis und Botschaft kleidete, werden Sutras oder Sutren genannt. Und davon sind zigtausend überliefert. Welche dieser Worte tatsächlich von ihm stammen, ist umstritten. Wie in anderen Religionen auch wurde seine Lehre anfangs mündlich weitergegeben und erst Jahrhunderte nach seinem Tod aufgeschrieben. Erst im letzten Jahrhundert vor der Zeitenwende, bevor unsere Zählung in Jahren vor und nach Christus begann, erteilte ein König im heutigen Sri Lanka den Befehl, die buddhistischen Glaubensweisheiten aufzuschreiben. Damit begann der Weg des Buddhismus zur Weltreligion.

Als heilige Schrift der Buddhisten gilt die Tripitaka, das heißt „drei Körbe“. In drei Körben nämlich wurde die Lehre des Erleuchteten aufbewahrt. Sie war auf Palmblättern niedergeschrieben worden. Im ersten Korb lagen die Erzählungen über das Leben Buddhas und seine Person, beginnend mit seiner Empfängnis durch Maya, im zweiten und dritten seine Lehre und Verkündigungen sowie die Lebensregeln für Mönche und Nonnen. Nach Buddhas Tod stritten seine Anhänger, wie diese Lehre zu befolgen sei und ob tatsächlich jeder in den Zustand der



DIE AUSSTRAHLUNG DES BUDDHA-KÖRPERS IST WIE DIE EINES GOLDENEN BERGES.

Mit Buddha-Sutra



heimischen Arabern, den Palästinensern. Das Land stand damals unter britischem Protektorat und wurde 1947 willkürlich zwischen Palästinensern und Israelis aufgeteilt. 1948, nach dem Holocaust, der Vernichtung von sechs Millionen Juden durch die deutschen Nationalsozialisten unter Adolf Hitler, stimmten die Vereinten Nationen der Gründung eines Staates Israel zu. Auf Frieden aber warten die Menschen dort noch immer: Seit der Gründung des politischen Judenstaats bekämpfen sich Israelis und die großteils islamischen Palästinenser. Dieser Streit ist ein politischer um das Land und nicht um den Glauben. Der Staat Israel ist säkular – also religiös neutral. Schließlich leben dort auch viele nicht-gläubige Juden und Anhänger anderer Religionen. Immer wieder neu entfacht wird dieser Streit unter anderem dadurch, dass die Regierung ihre jüdischen Bürger nicht daran hindert, Land zu besiedeln, das eigentlich nicht zu Israel gehört. Extremisten und Fundamentalisten beider Seiten missbrauchen die Religion dazu, die Menschen gegeneinander aufzubringen. Um Gewalttäter abzuhalten, ließ der Staat Israel eine hohe Mauer quer durchs Land ziehen und sperrte dadurch Palästinenser aus. Aber auch dies ist eine Frage von Macht und Politik und nicht des Glaubens.

HEIMATRECHT
Jeder Jude hat das Recht, nach Israel einzuwandern, und erhält dann automatisch die Staatsbürgerschaft.

